

München, 20.5.87

Exzellenz, (Verclo)

endlich komme ich dazu, mein Versprechen einzulösen und den längst angekündigten Brief zu schreiben.

Zunächst einmal ganz herzlichen Dank für Ihre Zeilen vom 14. April dieses Jahres. Die Nachrichten aus dem Seminar habe ich in der nächsten Nummer der EINSICHT, die zur Zeit in Druck ist, veröffentlicht. Heute bekam ich übrigens aus Mexiko die traurige Nachricht, daß Mgr. Zamora am 3. Mai verstorben ist. Das tut mir herzlich leid. Hoffentlich konnte er sich vor seinem Tode wieder mit Mgr. Carmona versöhnen. Vielen Dank auch für die Anzeige der Priesterweihe von Fr. Noonan.

Gestatten Sie mir bitte, daß ich noch einmal auf die Debatte wegen der Jurisdiktion der Bischöfe zurückkomme. Ihre Auffassung in dem Artikel "Somethings to think about" und meine Antwort darauf in der EINSICHT spiegelt genau den Standpunkt wieder, den wir bei Ihrem letzten Besuch hier in München vertreten haben. Was ich vertrete, ist von Mgr. Guerard des L. genau so weit entfernt wie von Ihnen. (N.b. Mgr. Guerard des L. hat mich zur "persona non grata" erklärt. Nun ja, ich kann ~~damit~~ hier in München noch einigermaßen damit leben.) Um die Differenz einmal in den Kategorien der Qualität darzustellen: Sie vertreten "Sein", Mgr. G.d.L. "Nichts" und ich "Werden": die kirchliche Situation erlaubt die Restitution der Jurisdiktion durch die Wahl eines legitimen Papstes, der von dem Sitz der Jurisdiktion diese in der ganzen rechtgläubigen Welt wieder herstellt. Wenn ich mehr Zeit hätte, hätte ich die Thesen dazu längst ausgearbeitet.

Das Dokument, welches Pius XI. Mgr. Ngo-dinh-Thuc ausstellte, ist auch anderweitig literarisch festgehalten. Ich werde es aber noch einmal an Hand des AAS von 1938 überprüfen. Auf jeden Fall hat Mgr. Ngo-dinh-Thuc immer von einem solchen Dokument gesprochen.

Nun möchte ich auf ein Thema zu sprechen kommen, welches für mich nicht angenehm ist, und ich bitte Sie, die weiteren Ausführungen als vertraulich zu behandeln (confidentially), besonders gegenüber Herrn Dr. Hiller. Als damals die Angriffe gegen Sie liefen, waren mir, wie ich Ihnen bereits schrieb, die Hände gebunden, da die Vorwürfe auch von anderen Bischöfen ungeprüft übernommen (z.B. Mgr. Carmona) oder sogar noch provoziert wurden (Mgr. Musey). In anderer Hinsicht gab es aber auch noch Schwierigkeiten: Herr Dr. Hiller hat diese Vorwürfe geglaubt, weswegen es nicht zur weiteren Kontaktaufnahme wegen Fr. Francis von seiner Seite aus kam. Ich konnte in dieser Angelegenheit nicht sehr viel erreichen, da es sich schon früher gezeigt hatte, daß es besser ist, wenn jeder von uns für seinen Bereich Kompetenz hat: er für die Kirche, ich für die EINSICHT. Normalerweise gehen wir zusammen, es gab und gibt nun in Ihrem Fall wieder das Problem, daß keine Einheit gefunden wurde. Es tut mir leid, Ihnen das mitzuteilen. Inzwischen ist es so, daß sich Herr Dr. Hiller weitgehend aus dem aktiven religiösen Widerstand zurückgezogen hat, und ich hoffe, daß

sich in Zukunft eine gedeihliche Zusammenarbeit wieder entwickeln kann. Seit etwa zwei Jahren betreue ich einen jungen Mann, der Priester werden will. Er studiert auf Anraten seines Vaters, der für seine religiösen Absichten kein Verständnis hat - er ist Protestant -, aber auch auf mein Anraten zunächst einmal Mathematik - damit er einen Brotberuf hat. Nebenbei hat er angefangen, sich auch mit der Theologie intensiv zu beschäftigen (Dogmatik und Kirchenväter) und Philosophie zu hören. In Herrn Prof. Wendland, der seit zwei Jahren bei der EINSICHT mitarbeitet und früher Dozent an der Jesuiten-Universität in Pullach bei München war, hat er einen ständigen Berater, was das theologische Studium anbelangt. Er weiß, daß er sich Ihnen - wenn Sie ihn einmal annehmen wollen - demnächst vorstellen muß, um über seinen Eintritt ins Seminar zu sprechen.

Ansonsten geht es bei uns einigermaßen. Meine Frau muß wegen ihrer Schwangerschaft vorsichtig sein. Hoffentlich geht alles gut.

Was war mit Francis No? Hatte er schon früher einen Herzfehler, der jetzt operiert werden mußte? Sagen Sie ihm auf jeden Fall alles Gute und baldige Genesung. Das tut mir für ihn und seine Familie leid. Hoffentlich kann er nachher wieder normal leben und arbeiten.

Noch eins: vielleicht wäre es gut, wenn THE SERAP und EINSICHT in einigen Bereichen kooperieren würden. In diesem Zusammenhang erlaube ich mir die Frage, ob Sie Interesse an dem Artikel von Howson über die neuen Riten der Priesterweihe haben. Der Autor weist nach, daß die neuen Weiheriten sowohl für die Priester- als auch für die Bischofsweihe ungültig sind. Ich glaube, ich habe Ihnen die englische Fassung dieses Artikels schon gesandt. Auf jeden Fall werden wir in Kürze eine Zusammenfassung von Hernandez's Beitrag über M. Lefebvre bringen.

Mit der Bitte um Ihren bischöflichen Segen für meine Frau und meine Kinder... und auch für meine Arbeit verbleibe ich mit ehrfurchtsvollen Grüßen und wünsche Ihnen, den Seminaristen und Herrn No ein schönes Pfingstfest.

Vu E. Keller

P.S. Die Witwe von Herrn Dr. Kellner lebt sehr <sup>W?</sup>verzeifelt in einem Altersheim in Rochester. Könnten Sie einmal Erkundigungen einholen lassen, was mit ihr ist. Hier ihre Adresse: Magdalena Kellner, Portland Ave. 1450, Rochester N.Y. 14621. - *Herzlichen Dank*  
*auch für die Tonbänder (tapes).*

Er